

Zusammenarbeit mit Kollegen und Eltern

Auch für den Eurythmielehrer gilt, dass er neben dem Unterrichten Aufgaben in der Schulorganisation zu erfüllen hat, so wie das für alle Lehrer der Fall ist. Das kann für jeden etwas anderes sein: organisatorische Aufgaben, das Pflegen der Jahresfeste oder Leitungsaufgaben. Zu den Kinderbesprechungen kann der Eurythmielehrer viel beitragen, indem er das Bewegungsbild des betreffenden Kindes beschreibt. Es ist auch gut, zusammen mit dem Kollegium im künstlerischen Teil der Konferenz oder an Studientagen Eurythmie zu machen.

Für die Kinder ist es oft schön, wenn der Klassenlehrer in den Eurythmiestunden dabei ist. Seine Anwesenheit spornt sie an ihr Bestes zu geben. Das ist für den Eurythmielehrer natürlich eine ideale Situation.

Die Kinder nur eine Stunde in der Woche zu unterrichten, sie durch die Bewegung in der Welt der Bilder leben zu lassen, kostet viel Einsatz und Fantasie. Wenn die Klasse durch die Anwesenheit des Klassenlehrers bereit ist zu arbeiten, intensiviert das den gesamten Stundenablauf und die Kinder sind am Ende der Stunde besonders zufrieden. Es ist selbstverständlich nicht so gemeint, dass der Klassenlehrer dabei ist, weil er Ordnung schaffen muss.

Für den Klassenlehrer ist die Eurythmiestunde eine gute Gelegenheit, die Kinder einmal in Ruhe wahrzunehmen. Die Kinder haben in der Eurythmiestunde ein besonderes Verhältnis zueinander. In der gemeinsamen Bewegung des Kreises sehen wir, wie die Kinder ganz anders miteinander kommunizieren und umgehen, als das in den anderen Stunden im Klassenraum der Fall ist. Das kann viel Einblick in die soziale Situation der Klasse geben. Welche Rollen spielen die Kinder untereinander? Wer ist der Erste, der es nicht mehr schafft aufzupassen; welche Kinder können in den Inhalt der Stunde völlig eintauchen? Wer ist der Anführer und wie reagiert die Klasse darauf? Aber auch über ein einzelnes Kind kann der Lehrer viel erfahren, wenn er es in den Eurythmiestunden wahrnimmt. In der Bewegung kann das Kind nicht lügen, in dem Sinne, dass es sich anders darstellt, als es sich innerlich fühlt. Welche Kinder machen die Übungen ohne weiteres mit und welche haben es schwer damit? Welche Übungen sprechen ein Kind an, welche weniger oder gar nicht? Der Lehrer bekommt die Möglichkeit zu erkennen, welche Fähigkeiten und Schwierigkeiten jedes Kind für sich hat. Aber auch die Erlebniswelt der Kinder wird durch die Bewegung sichtbar. Kann ein Kind sich in ein Bild hineinleben? Ist es zugleich imstande, durch die Art zu laufen und durch die Gebärden, die es macht, dem Bild Ausdruck zu verleihen? Vielleicht lauscht ein Kind träumerisch dem Märchen und schaut zu, kommt aber nicht selbst in Bewegung. Wodurch wird es blockiert? Der Klassenlehrer kann die Konstitution der Kinder studieren und von da aus Einsicht in die Art bekommen, wie sich die Wesensglieder bei den verschiedenen Kindern ineinander fügen.

Für den Eurythmielehrer ist es gut, den Unterricht des Klassenlehrers mitzuerleben. Danach können Eurythmist und Klassenlehrer ihre Beobachtungen austauschen und dadurch noch näher an das Wesen der Kinder kommen.

Da die Eurythmie im Kulturleben ein relativ unbekannter Faktor ist, ist es wichtig, den Eltern zu erzählen, was in den Eurythmiestunden gemacht wird. Die Elternabende bieten hierfür eine Gelegenheit. Dabei ist es gut, regelmäßig aufzuzeigen, wie der Inhalt der Eurythmiestunden mit der Entwicklung der Kinder in der jeweiligen Altersstufe zusammenhängt und gleichzeitig auf den Lernstoff der anderen Stunden abgestimmt ist. Die Eltern sind oft dankbar, wenn sie bei einem Elternabend Eurythmie machen dürfen. Für die Kinder ist wichtig, dass ihre Eltern die Eurythmie kennen und nicht etwa merkwürdig finden. Wenn die Kinder ihren Eltern zeigen dürfen, was sie geübt haben, und der Eurythmielehrer kurz erklärt, was die Kinder daran gelernt haben, ist das eine große Hilfe für die Eltern zum Verständnis des Faches. Auch Elternnachmittage, Tage der offenen Tür oder Feste sind gute Gelegenheiten, etwas aus dem Eurythmieunterricht zu zeigen. Es spornt die Kinder an, wenn sie auf eine kleine Aufführung hinarbeiten können.

